

Eisvogel (Kingfisher) / *alcedo atthis*

Er stellt extreme Bedingungen an das Bruthabitat. Der Königsfischer ist territorial und sehr standorttreu. Im März finden Verfolgungsjagten knapp über der Wasseroberfläche statt. Ich habe den Eisvogel bisher nur in Abbruchkanten oder umgekippten Baumwurzeln brüten gesehen. Von Kästen, die man auf den Boden stellt, halte ich nichts. Er braucht relativ lange Steilhänge. Knapp 10m. Da es ein Rackenvogel ist kann man sich am Bienenfresser orientieren, so wie er gräbt, tut der Eisvogel das auch, nur ca. 50 cm über der Wasseroberfläche und nicht in Kolonie.

Man muss ihm die Möglichkeit zum graben geben.

Fressfeinde haben oft ein leichtes Spiel beim Erreichen der Höhle. Ein einzelner Vogel benötigt ca. bis zu 20 Fische, etwa das 9-fache seines Körpergewichts (bis 20g und bis 5 cm lang). Können die Fische nicht gleich im Ganzen verschlungen werden, werden sie auf einem Ast weichgeklopft. Eisvögel legen eine 2. Röhre (Schachtelbrut) in einiger Entfernung, wenn die erste Brut beendet ist und die Jungen sogar noch nicht flügge sind. Also immer mindestens 2 Bruten, knapp hintereinander - manchmal sogar 3 oder mehr. Die Brutsaison kann bis in den Oktober reichen - was viele Menschen nicht verstehen. Das Männchen versorgt das Weibchen mit Fischen während der Brut, damit es Energie sparen kann. Wenn der Kopf nach vorne ragt, bietet er den Fisch an. Im Schnitt werden 5 Eisvögel flügge, wovon 90% (eine sehr hohe Sterberate!) den ersten Winter nicht überlebt. Das liegt wahrscheinlich an der schweren Beschaffung durch Sicht in harten Wintern. Der "Eisenkeil" ist ein extrem scheuer und aufmerksamer Vogel, der es gewohnt ist sich vor größeren Objekten in acht zu nehmen, und ist ansich sehr ruffreudig mit schrillum kurzem „tiht“ oder „ti-it“ oft im Flug. Er kann bis zu 90 km/h erreichen. Störungen sollten vermieden werden, damit die Brut nicht verloren geht (bis Oktober). Ich vermute, dass er dabei auch mit auf andere Vögel hört, wie man teilweise auf meinen Videos sehen und hören kann. Er ist aufgrund seines Gefieders ja auch deutlich von Räufern zu erkennen, das je durch Lichteinfall und Winkel grün-bläulich schimmert, daher nimmt er sich sehr in acht. Die kurzen Melanin-Pigmente in den Federn lassen ihn so erscheinen. Angler und Neugierige, wie Fotografen, machen es dem Eisvogel sehr schwer durch übermäßige Übertragung von Stresssituationen. Er flitzt kurz über dem Wasser, das Auge kann kaum folgen ... Er nutzt häufig die selben Ansitze. Jagd im Rütteln, taucht vertikal ins Wasser. Teilweise auch Kolibriartig.

Die Zehen weichen von der Norm ab und sind daher relativ klein. Der Schnabel ist bei Eisvögeln, typischen Fischfängern mit 3,5 - 4,5 cm, deutlich länger proportional ausgeprägt als bei anderen Arten. Das Männchen hat einen schwarzen Schnabel, wobei beim Weibchen die Unterseite dessen rötlich gefärbt ist (siehe Foto). Der Körper, kleiner als die meisten annehmen, ca- 18 cm, ist gedrungen und der Kopf nimmt etwa ein Drittel der gesamten Körperlänge in Anspruch. In diesem trägt er gut und gerne auch mal kleine 6 Fischlein. Eine Vorsichtsmaßnahme um den Bruterfolg zu steigern ist Ruhe! Er brütet in selbstgegrabenen bis zu 1m langen Höhlen im Steilufer aus Lehm an kleinen Bächen/Fleeten oder Flüssen die am Eingang offener werden. Auch am See kann er Bruthabitate finden. Die Höhle ist ca 1m lang und Kesselartig. Sie sind sehr sozial: Jungtiere helfen Eltern auch bei der Nachzucht. Benötigt wird mind. 1km-2km Jagdrevier an sehr ruhigen, stillen, klaren Fischreichen Gewässern. Wenn gebrütet wurde flitzen die kleinen Diamanten je nach Jagderfolg im 10 Minutentakt in Ihre Bruthöhle oder zum wartenden Jungtier bzw. Weibchen. Die Höhle sollte ca. 50 cm über dem Wasserstand liegen. Unser Habitat befindet sich an einem Fleet, etwas Abseits des Hauptstroms an dem sehr viele Vegetation über dem Wasser ragt und einige Bereiche Abbruchkanten aufweisen. Außerdem fließt das Wasser dort nicht sehr schnell, der Wasserstand wird eher nicht geregelt, da sich die Sieltore automatisch öffnen oder schließen - und es herrscht viel Ruhe.

Wie m

n auf den Bildern gut erkennen kann nehmen unsere Eisvögel die selbst eingefügten Ansitze hervorragend an. Nur die Kunsthöhle wird gemieden, stattdessen haben Sie ca. 20 cm unter ihr eine eigene gegraben, die zur Zeit genutzt wird. 2020 wurden in der selben Wand mehrere Grabungen des Weibchens direkt neben der alten unternommen. Meines Erachtens war die Erweiterung des Steilufers bzw. das Abtragen des Hanges im Spätherbst eine weitere Attraktivität für die Vögel. Im Jahr 2019 gab es vermutlich nur 2 Jungvögel, die durch den Winter gekommen sind. Alles in allem sind meine Maßnahmen erfolgreich. Unser Weibchen ist dunkler, grünlicher gefärbt. Leider gab es aber auch schon Rückschläge als der Wasserspiegel, durch öffnen der Sieltore, über den Höhleneingang stieg, sodass die Brut verloren war. Aber die Schachtelbruten haben es wieder wett gemacht. Erstsichtung war 1996. Steckbrief: besonders geschützte Art Bestand 6000 - 8000 ungefährdet/stabil. Grösse ca: 17cm. Gewicht: ca 40g Spannweite: - 20 cm Ansitzjäger

Vorkommen:

Interkontinental, ausser Antarktis. Bei uns Standvogel

Nahrung:

Kleine Fische und Wasserinsekten, Amphibienlarven, Libellen. Brutzeit:

April- Ende Oktober

Fortpflanzung:

Höhlenbauer an Lehmhängen am Wasser mit Abbruchkante oder Wurzel, Gelege

2-8 Eier, Brutdauer 19-25 Tage ab Anfang April, Nestlingszeit 23-28 Tage, 2

Bruten, gelegentlich bis zu 5 Schachtelbruten fast ganz runde, weisse Eier

10 Jahre Lebenserwartung, Saisonehen

Vollzugshinweis für Eisvögel